

## Sektionsbericht Forschung 2019

Im Rahmen des Masterplans Medizinstudium 2020 wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine Förderung für die Etablierung hausärztlicher Forschungspraxennetze ausgeschrieben. Im Rahmen dieser bundesweiten Ausschreibung können sich nun deutschlandweit sechs Praxisnetze (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin-Thüringen, Frankfurt-Dresden, Halle-Leipzig und NRW) über eine fünfjährige Projektförderung freuen. Die regionalen Netzwerke sollen die Möglichkeit eröffnen, Forschung zu hausärztlich relevanten Fragestellungen zu intensivieren, die Rahmenbedingungen zu verbessern und damit eine breitere Evidenzbasis für unsere tägliche Arbeit zu schaffen.

Sehr erfreulich ist es, dass die DESAM (Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin) in Kooperation mit der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V. (TMF) den Zuschlag für die Förderung einer übergeordneten koordinierenden Struktur erhalten hat.

Diese neue Koordinierungsstelle fördert den Austausch und die Vernetzung zwischen den Akteuren der einzelnen geförderten Praxisnetze und bearbeitet in enger Abstimmung mit diesen übergreifende, für alle Netzwerke relevante Aspekte, Fragen und Prozesse. Darüber hinaus will die Koordinierungsstelle (DESAM ForNet) alle anderen Regionen und ihre Forschungspraxennetze fördern.

Neben zahlreichen weiteren BMBF-Ausschreibungen (z.B. zu Clinical Trials) gab es im letzten Jahr auch wieder eine Ausschreibung des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses, bei der einige universitäre Einrichtungen unseres Faches erfolgreich Projekte einwerben konnten. Insgesamt befördert der Innovationsfonds damit den Stellenwert sowohl der Allgemeinmedizin als auch der Versorgungsforschung sehr stark, was der Entwicklung und Sichtbarkeit an den Universitäten entgegenkommt.

Hinweisen möchten wir noch auf den DEGAM-Kongress 2020, der integriert in den WONCA-Kongress vom

24.–27. Juni in Berlin stattfinden wird. Neben zahlreichen englischsprachigen Workshops und Beiträgen wird es in diesem Rahmen fünf Slots auf Deutsch von Donnerstag früh bis Samstagmittag geben. Wer sich schon einmal informieren möchte, kann dies unter [www.woncaeurope2020.org](http://www.woncaeurope2020.org) tun. Abstracts können schon jetzt eingereicht werden. DEGAM-Mitglieder bezahlen dieselbe Gebühr wie WONCA *direct members* und auch einen ÄiW-Tarif wird es geben, der für Ärzte und Ärztinnen bis fünf Jahre nach Abschluss der Weiterbildung gilt und ebenso andere wissenschaftliche Professionen in den ersten fünf Berufsjahren sowie MFA/*study nurses*/klinische Monitore einschließt.

*Stefanie Joos, Antonius Schneider*

---

### Korrespondenzadresse

**Prof. Dr. med. Stefanie Joos**  
**Institut für Allgemeinmedizin & Interprofessionelle Versorgung**  
**Österbergstraße 9**  
**72074 Tübingen**  
**Tel.: 07071 29-85213**  
**[stefanie.joos@med.uni-tuebingen.de](mailto:stefanie.joos@med.uni-tuebingen.de)**

## Bericht der Arbeitsgruppe KompMed 2019

Auch im zehnten Jahr nach der Gründung wird die AG Komplementärmedizin beim DEGAM-Kongress in Erlangen am 12.9.2018 von 13:45 bis 14:45 tagen. Es werden aktuelle komplementärmedizinische Projekte an den allgemeinmedizinischen universitären Standorten präsentiert und diskutiert. Beispielsweise wird über die aktuelle Entwicklung der AWMF S3-Leitlinie: Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen Patientinnen und Patienten berichtet.

Beim DEGAM-Kongress wird in einem Workshop, der gemeinsam von Mitgliedern der AG KompMed und der Sektion Fortbildung eingereicht wurde, ein hausärztliches Training zur Beratung onkologischer Patienten im Umgang mit Komplementärmedizin vorgestellt und als mögliche Blaupause für ein Export-Modul für die Weiter- und Fortbildung diskutiert.

Im vergangenen Jahr erreichten die AG Komplementärmedizin mehrere Presseanfragen zum Thema Komplementärmedizin und insbesondere Homöopathie. Der Umgang mit solchen Anfragen im Rahmen der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussionen soll beim Treffen der AG in Erlangen diskutiert werden.

Das Projekt „Kompetenzbasiertes Curriculum für Komplementäre und Integrative Medizin (KIM) für Ärzte in Weiterbildung zum FA Allgemeinmedizin“ geht in die nächste Runde. Nach der Durchführung der ersten Delphi-Befragung folgt derzeit eine zweite umfangreichere Umfrage unter

den Kompetenzzentren Weiterbildung, Weiterbildungsbefugten und Ärzten in Weiterbildung. Dabei sollen die bereits ausgearbeiteten Basiskompetenzen im Bereich der KIM bewertet und konsentiert werden. Diese Kompetenzen könnten als Addendum zum Kompetenzbasierten Curriculum Allgemeinmedizin dienen.

Interessierte Teilnehmer sind herzlich zur nächsten AG Sitzung eingeladen.

*Jan Valentini, Klaus Linde*

---

### Korrespondenzadresse

**Dr. med. univ. Jan Valentini**  
**Institut für Allgemeinmedizin & Interprofessionelle Versorgung**  
**Universitätsklinikum Tübingen**  
**Osianderstraße 5**  
**72076 Tübingen**  
**[jan.valentini@med.uni-tuebingen.de](mailto:jan.valentini@med.uni-tuebingen.de)**